

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib. u. Ia.	IIIbr.	IIIar.	IIbr.	Summe
Religion	2	2	2	2		2	2	2				18
D Deutsch	4	4	3	2	2	2	3	3				26
Latein	9	9	8	8	8	7	7	7				70
Griechisch				6	6	6	6	6				36
Hebräisch							(2)	(2)				(6)
Englisch							2	2	3	3		6+9r.
Französisch			4	3	3	3	2	2			1	19+1r.
Geschichte u. Erdk.	2	2	4	3	3	3	3	3				26
Mathematik				3	3	4	4	4	2		2	22
Rechnen	4	4	4						2			12+6r.
Physik					2	2	2	2				10
Naturbeschreibung .	2	2	2	2								8
Schreiben	2	2										4
Zeichnen	2	2	2	2	2	(2)						10+(8)
Singen	2		1		1		1					11
Turnen	2		2		2		2					18
Stenographie				(1)	(1)							(2)
Summe	31	31	32	34	34 +(1)	32 +(3)	34 +(4)	34 +(4)	5	5	6	296 +(16) +16r.

Die eingeklammerten Stunden sind freiwillig; doch sind die Zeichenstunden für die Realisten pflichtmässig.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1904/1905 (seit Michaelis).

	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
Direktor Kuhmann	I	2 Religion, 7 Latam, 2 Griechisch.								11
Professor Boblenz	IIb u. IIIb	(2 Hebräisch).		7 Latam, 6 Griechisch.		8 Latam.				23
Professor Dr. Schmidt	IIa	4 Griechisch, 3 Geschichte.	7 Latam, 6 Griechisch.							20
Professor Dr. Schaubenburg	IIIa	3 Deutsch.		2 Religion.	2 Religion, 8 Latam, 6 Griechisch.					21
Professor Dr. Knigge		2 Französisch, 2 Englisch.	2 Französisch, 2 Englisch.	3 Französisch, *1 Französ., *3 Englisch. (1 Stenogr.),	3 Französisch, 3 Englisch. (1 Stenogr.),	*3 Englisch.				21+2
Oberlehrer Hellemann		4 Mathem., 2 Physik.	4 Mathem., 2 Physik.	4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.				22
Oberlehrer Dr. Ommen	VI		3 Geschichte.	2 Deutsch, 3 Geschichte.					2 Religion, 9 Latam, 4 Deutsch.	23
Oberlehrer Strube	V		2 Religion, 3 Deutsch, (2 Hebräisch).			4 Französisch, 8 Latam, 3 Deutsch.		2 Religion, 9 Latam.		22
Pastor Siemer	IV				6 Griechisch.					17
Kand. des höheren Lehr- amts Helms					2 Deutsch, 3 Französ., 3 Geschichte u. Erdkunde.	2 Deutsch, 3 Französ., 3 Geschichte u. Erdkunde.	2 Geschichte, 2 Erdkunde.	4 Deutsch.	2 Erdkunde.	23
Oberturnlehrer Kossenhaschen				2 Physik. *2 Rechnen.	2 Physik. *2 Rechnen.	2 Naturgesch.	4 Rechnen, 2 Naturgesch.	4 Rechnen, 2 Naturgesch., 2 Turnen.	2 Naturgesch.	24+4
Lehrer Brunken			(2 Zeichnen.)	2 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Religion, 2 Zeichnen.	2 Zeichnen, 2 Schreiben, 2 Erdkunde.	4 Rechnen, 2 Zeichnen, 2 Schreiben.	27+1
Gesanglehrer Organ. Schmidt			1 Singen.			1 Singen.		2 Singen.		4

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Stunden sind Ersatzstunden für das Griechische. Die in Klammern gesetzten Stunden sind freiwillig.

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Für die Lehraufgaben ist der Lehrplan des Mariengymnasiums von 1899 massgebend, welcher gedruckt vorliegt und auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt wird. Im folgenden wird daher nur über die Lektüre und die Aufsatzthematata berichtet.

a. Lektüre.

- Deutsch. I. Lessings Emilia Galotti. Nathan der Weise. Götz von Berlichingen. Die Braut von Messina. Iphigenie.
IIa. Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Prinz v. Homburg. Hermann und Dorothea. Minna v. Barnhelm Schillersche Gedichte.
IIb. Nibelungenlied. Wilhelm Tell. Vaterländische Dichtung der Freiheitskriege. Lied von der Glocke. Ernst, Herzog von Schwaben. Gudrunlied.
- Lateinisch. I. Tacitus, Germania und Agricola (mit Auswahl). Horaz Oden I, II und Satiren (Auswahl). Cicero, Tuscul. (Auswahl).
IIa. Vergil II, IV, VI, Auswahl. Livius XXII und XXIII, Auswahl. Cicero, Catilinarische Reden.
IIb. Cicero pro Roscio Amerino. Vergil Aeneis II, III.
IIIa. Caes. bell. Gall. lib. IV—VII mit Auswahl. Ovid, Metam. nach dem Kanon.
IIIb. Caes. bell. Gall. lib. I—III.
- Griechisch. I. Homer, Ilias VI—XVIII. Sophokles, Aias. Plato, Apologie und Kriton. Thukydides Buch I, teilweise.
IIa. Herodot I, II, III, Auswahl. Homer, Odyssee I, 1—79, Auswahl aus V—IX und XIII—XXII. Xenophon, Memorabilien, Auswahl.
IIb. Xenoph., Anab. II—IV. Hom., Odyssee IX, X, XII.
IIIa. Xenoph., Anab. lib. I.
- Französ. I. d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Daudet, Ausgewählte Erzählungen.
IIa. Groppe-Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Leitritz, La France.
IIb. Leitritz, La France. Daudet, Le Petit Chose.
IIb real. Verne, Le Tour du monde en 80 jours.
IIIa. Erckman-Chatrian, Histoire d'un conscrit.
- Englisch. I. Gardiner, Historical biographies. Lamb, Six tales from Shakspeare.
IIa. Southey, The Life of Nelson.
IIb u. IIIa real. Marryat, The Settlers in Canada.

b. Themata der bearbeiteten deutschen Aufsätze.

- I. 1. Vorgeschichte von Lessings »Emilia Galotti«. 2. Mit welchem Rechte kann man »Minna von Barnhelm« ein echt deutsches Drama nennen? 3. Inwiefern können die Klosterbrüder und der Derwisch in Lessings »Nathan« miteinander verglichen werden? 4. Welches Urteil gewinnen wir über die Vertreter des Christentums in Lessings »Nathan« als Christen? (Kl.) 5. Erscheint uns Tell bei Schiller als ein Meuchelmörder? 6. Die Vertreter der neuen Zeit in Goethes »Götz von Berlichingen«. (Kl.) 7. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers »Braut von Messina«. (Kl.) 8. Die Fabel der »Braut von Messina« verglichen mit der Fabel des »König Oedipus«.
- IIa Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Was veranlasst Maria Stuart, den gegen sie angestregten Prozess ein

- Gaukelspiel zu nennen? 3. a) Die beiden »Retter« der Maria, ihre Beweggründe, Mittel und Erfolge (nach Schillers Tragödie); b) Mit welchen Mahnungen erweist sich Shrewsbury als der gute Engel Elisabeths? (Auswahl, Kl.) 4. a) Karl von Moor, der Held eines tragischen Lebensschicksals; b) Meine Eindrücke beim ersten Besuch der Aufführung von Schillers »Räuber«. (Auswahl.) 5. Was verraten Schillers »Siegesfest« und »Kassandra« über des Dichters innerstes Empfinden? 6. Das französische Volk in Schillers »Jungfrau von Orleans«. 7. Die Jungfrau in den beiden Monologen. Ein Vergleich. (Kl.) 8. Ueber die Berechtigung von Goethes Wort: »Der Augenblick nur entscheidet über das Leben des Menschen und über sein ganzes Geschick.« 9. Meine Beobachtungen über homerische Anklänge in Goethes Epos »Hermann und Dorothea«. 10. Worin zeigt sich der Unterschied römischen und griechischen Wesens in der Geschichte beider Völker? (Kl.)
- IIb. Was veranlasst den Priester in Uhlands »Ver sacrum« zu seiner Prophezeiung? 2. Warum erweckt der Tod Siegfrieds unsere Teilnahme? (Kl.) 3. Licht- und Schattenseiten des Sommers. 4. Die Stellung Dietrichs im Nibelungenliede. 5. Welche Mittel wendet der Dichter an, um Gessler als hart und unmenschlich erscheinen zu lassen? 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Kl.) 7. Verlauf und Bedeutung der Schlacht bei Königgrätz. (Kl.) 8. Leidenschaft und Mäßigung in Schillers »Wilhelm Tell«. 9. Die Freundestreue, verherrlicht in Uhlands »Ernst, Herzog von Schwaben«. 10. Schweizer und Friesen.
- IIIa. 1. Müßiggang ist aller Laster Anfang. 2. Cäsars Zusammentreffen mit den Usipetern und Tenkterern. 3. Wie beweisen Phintias und Damon ihre Freundschaft? 4. Bestrafter Uebermut. Eine Erzählung nach Uhlands »Glück von Edenhall«. (Kl.) 5. Wie sucht sich der Ritter im »Kampf mit dem Drachen« vor seinem Hochmeister zu rechtfertigen? 6. Freuden und Nutzen des Wanderns. 7. Walters Kampf am Wasgensteine. (Kl.) 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Der Frevel des Rheingrafen im »Wilden Jäger«. (Kl.) 10. Die Friedensarbeit Friedrichs des Grossen.
- IIIb. 1. Ein Augenzeuge erzählt den Vorgang in Bürgers Gedicht »Der brave Mann«. 2. Welche Dienste leistet uns der Hund? 3. Was bewog die Helvetier zur Auswanderung und welche Vorbereitungen trafen sie dazu? 4. Karls des Grossen Kriege gegen die Sachsen. (Kl.) 5. Der Gang der Handlung im »Taucher«. 6. Der Nutzen des Wassers. 7. Siegfrieds Tod. [Nach dem Nibelungenliede.] (Kl.) 8. Winterfreuden. 9. In ein liebliches Bild hüllt sich oft tückische Gefahr. (Nach dem Gedichte »Das Tal des Espingo« von Heyse.) 10. Die Bekehrung des Schatzgräbers in dem gleichnamigen Gedichte Goethes. (Kl.)

4. Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Ostern 1905.

Deutscher Aufsatz: Wie bringt Goethe in seinem »Götz von Berlichingen« das Kunstmittel des Gegensatzes zur Anwendung? — Übersetzung ins Lateinische. — Übersetzung aus dem Griechischen. Thuk. III, 25—27. — Übersetzung aus dem

Hebräischen. Psalm 86, 1—5. — Übersetzung aus dem Französischen. — Mathematische Aufgaben: 1. Von einer arithmetischen Reihe ist das erste Glied 120, das zweite 105, die Summe 540. Wieviel Glieder hat dieselbe? Welche Summe hat eine mit denselben Zahlen anfangende geometrische Reihe von gleicher Gliederanzahl? Welche Summe hat eine mit denselben Zahlen anfangende endlose geometrische Reihe? 2. Die Ecken eines Dreiecks sind die Punkte A (5; — 2), B (— 3; — 4), C (— 2; 6). Es sollen die Gleichungen der Höhen bestimmt und ausserdem gezeigt werden, dass die Höhen sich in einem Punkte schneiden. Das Dreieck mit seinen Höhen ist zu zeichnen. 3. Eine Kugel schwimmt auf Wasser, so dass sie mit $\frac{3}{7}$ ihres vertikalen Durchmessers über der Oberfläche bleibt. Wie gross ist das spezifische Gewicht der Kugel, und wie gross ist die benetzte Kalotte, wenn der Radius der Kugel $r = 12,5$ cm ist? 4. Ein Dreieck zu berechnen aus $a - b = d = 4,95$; $p - q = m = 9,45$; $r = 49,725$.

II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Dienstag den 12. April eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. — Wegen der ungewöhnlichen Länge des letzten Quartals wird das Schuljahr bereits am 8. April d. J. geschlossen. Die Osterferien dauern also drei Wochen; dagegen kommen die Pfingstferien in Wegfall.

Das Lehrerkollegium war bei Beginn des Schuljahres nicht vollzählig, da die Stelle, welche durch das im März 1904 erfolgte Ableben des Prof. Dr. Duwe erledigt war (s. Jahresbericht 1903/04), zu Ostern nicht besetzt werden konnte. Herr Pastor Siemer in Wiefels hatte die Freundlichkeit, eine grössere Anzahl von Stunden zu übernehmen. Für die wirksame Hilfe, die er uns während des ganzen Schuljahres geleistet hat, sei ihm auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen.

Wenige Monate nach dem Hinscheiden des Prof. Dr. Duwe riss der Tod wieder eine Lücke in unser Lehrerkollegium. Herr Prof. Dr. Bader, der in den letzten Jahren schon mehrfach auf ärztlichen Rat den Unterricht hatte aussetzen müssen, war im Anschluss an die Osterferien zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zwei Wochen beurlaubt. Kaum hatte er nach Beendigung des Urlaubs seine Tätigkeit wieder aufgenommen, als er erkennen musste, dass seine Kräfte zur Wahrnehmung seiner Berufsgeschäfte nicht mehr ausreichten. Nachdem ihm zunächst ein weiterer Urlaub bis zum 1. Oktober bewilligt war, wurde er auf seinen Antrag durch Verfügung vom 24. Juni vom 1. Oktober an zur Disposition gestellt. Unsere Hoffnung, dass die Befreiung von seiner Berufstätigkeit ihm Genesung bringen würde, sollte sich nicht erfüllen. In der letzten Woche der Sommerferien traf die Nachricht von seinem am 27. Juli in Berlin erfolgten Tode ein. Nach Wiederbeginn des Unterrichts wurde sein Gedächtnis in der Aula vor versammelter Schulgemeinde durch eine Ansprache des Direktors gefeiert und ihm der letzte Dank der Schule nachgerufen.

Franz Bader wurde im Jahre 1843 zu Anklam geboren. Auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt erwarb er sich das Reifezeugnis und studierte dann klassische Philologie auf den Universitäten Greifswald und Bonn. 1870 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer in Kolberg angestellt und 1871 an unsere Anstalt berufen. Mit einer Unterbrechung von zehn Jahren (Ostern 1877 bis Ostern 1887), wo er am Grossherzoglichen Gymnasium zu Eutin angestellt war, ist er hier tätig gewesen, im ganzen 23 Jahre. Was er in dieser langen Zeit gewirkt hat, das war ein grosser Gewinn für viele, sowohl für seine Amtsgenossen, denen er ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Berater war, als

auch für die vielen Generationen von Schülern, denen er mit Hingebung seine Kraft widmete. Bei seiner umfassenden und tiefen wissenschaftlichen Bildung hat er besonders auf die Schüler der obersten Klassen einen anregenden Einfluss geübt und zur Weckung und Nahrung eines echt wissenschaftlichen Geistes wesentlich beigetragen. — Ein dauerndes und ehrenvolles Andenken ist ihm gesichert.

Die Vertretung übernahm im Sommerhalbjahr teils das Lehrerkollegium, teils der wissenschaftliche Lehrer Herr Lüders aus Berlin. Für das Winterhalbjahr wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Helms vom Grossherzoglichen Oberschulkollegium der Anstalt zur Aushilfe überwiesen. Im übrigen erlitt der regelmässige Unterricht infolge Erkrankung oder Beurlaubung von Lehrern nur geringe Störungen.

Die beiden erledigten Stellen werden Ostern d. J. wieder besetzt werden. Die Herren Dr. Schnegelsberg, Rektor der höheren Bürgerschule zu Schlüchtern, und Dr. Binneboessel, Oberlehrer am Gymnasium zu Barmen, sind zu Oberlehrern am Mariengymnasium ernannt worden.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war zeitweise wenig befriedigend. Namentlich Erkältungskrankheiten und Scharlach kamen mehrfach vor. Leider mussten wir einen braven Schüler, den Sextaner Gerhard Harms, durch den Tod verlieren. Er starb nach kurzer Krankheit am 3. September.

Feierlichkeiten:

16. November. Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Ommen über »Ulrich von Hutten«.

27. Januar. Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers. Herr Kandidat Helms hielt die Festrede über: »Die deutschen Einheitsbestrebungen bis zur Kaiserwahl des Frankfurter Parlaments.«

27. Februar. Entlassung der Abiturienten. Das Programm der Feier war folgendes: 1. Allgemeiner Gesang: »Lobe den Herrn!« 2. Rede des Abiturienten Johann Folkers über das Thema: »Warum beginnt mit dem 16. Jahrhundert ein neues Zeitalter der Geschichte?« 3. Vortrag des Gymnasialchors: »Lebet wohl« von P. A. Schulz. 4. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. 5. Allgemeiner Gesang: »Ich hab mich ergeben.«

Eine Reifeprüfung wurde im Frühjahr 1905 abgehalten. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 30. Januar bis 4. Februar statt. Am 24. Februar war Termin für die mündliche Prüfung. Herr Geheimer Schulrat Dr. Menge hatte den Vorsitz. Die acht Oberprimaner, die in die schriftliche Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt, sämtlich unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. (Vergl. das Verzeichnis der Abiturienten unter III, 5.)

III. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht des Schulbesuchs.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
Bestand am 1. Februar 1904	5	14	10	19	27	30	28	25	24	182
Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs	5	1	1	7	4	2	3	—	—	23
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	11	8	11	23	21	19	22	21	—	136
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	—	—	1	3	5	7	2	28	46
Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs	11	10	12	25	24	31	35	26	31	205
Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	2	—	3	1	2	2	11
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Bestand am 1. Februar 1905	11	10	11	23	23	28	34	25	29	194
Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19,4	18,3	17,6	16,4	15,7	14,8	13,6	12,3	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Die Anstalt besuchten 195 evangelische, 1 katholischer und 10 jüdische Schüler.

Es waren in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
aus Jever	3	4	4	10	10	15	20	11	18	95
aus Jeverland	4	3	3	8	9	8	7	11	5	58
aus dem übrigen Herzogtum	2	1	2	—	1	1	6	1	2	16
nicht aus dem Herzogtum	2	2	3	7	4	7	2	4	6	37

3. Besuch der Realabteilung und des nichtverbindlichen Unterrichts.

Der Realabteilung gehörten während des Schuljahrs an: 5 Untersekundaner, 8 Obertertianer und 13 Untertertianer. — An dem wahlfreien Zeichenunterricht nahmen teil 5 Primaner, 5 Obersekundaner und 17 Untersekundaner, am hebräischen Unterricht 6 Primaner und 2 Obersekundaner, am Unterricht in der Stenographie 22 Untersekundaner und 21 Obertertianer.

4. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen. Die Schüler, bei denen die Angabe der Heimat fehlt, sind aus Jever.

Oberprima.

1. Christians, Friedrich, Middoge.
 2. Folkers, Johann, Krummhörn.
 3. Harbort, Hans, Wittmund.
 4. Rühle, Johannes, Sande.
 5. Siuts, Johannes, Poppuse.
 6. Suhren, Otto, Steinhausen.
 7. Tietjen, Friedrich, Varel.
 8. Wöbcken, Hermann.
-
9. Ahmels, Carl.
 10. Büsing, Rudolf.
 11. Hagena, Harm, Buterhusen.

Unterprima.

1. Andreae, Hermann, Wiefels.
2. Behrends, Heinrich, Wittmund.
3. Dudden, Bernhard.
4. Fimmen, Otto.
5. Fissen, Karl.
6. Harms, Alfred, Wüppels.
7. Kirchner, Lorenz, Schortens.
8. Minssen, Enno.
9. Peters, Rudolf, Abbehausen.
10. Wiechmann, Adolf, Wittmund.

Obersekunda.

1. Ahlers, Johannes.
2. Arends, Hermann, Ostiem.
3. Barkschat, August, Wittmund.
4. Beckmann, Wilhelm, Eggelingen.
- *5. Eggers, Heinrich, Wittmund.
6. Hayen, Heinrich, Sillenstede.
7. Janssen, Wilhelm.
8. Just, Oskar.
9. Logemann, Friedrich, Westrum.
10. Nieberding, Karl, Schwei.
11. Onnen, Robert.
12. Tantzen, Paul, Esenshamm.

Untersekunda.

1. Bruns, Johann.
2. v. Cölln, Georg.
- *3. Dirks, Gerhard, St. Joost.
4. Dirks, Johann, Carolinensiel.
5. Ernst, Heinrich, Wittmund.
6. Harms, Friedrich.

7. Haschenburger, Ico, Schaperode
(Rügen).

8. v. Holwede, Schortens.
9. Ihmels, Hieronymus.
10. Janssen, Ernst, Sillenstede.
11. Kirchner, Friedrich, Schortens.
12. Kunstreich, Johann, Wittmund.
13. Lührs, Hermann.
14. Osterloh, Ernst, Cleverns.
15. Osterloh, Johannes, Cleverns.
16. Rieken, Alfred.
17. Rieken, Theodor.
18. Riemann, Friedrich.
19. Schmidt, Albert, Asel.
20. Schönburg, Albert.
21. Ulfers, Heinrich, St. Joost.
22. Weers, Friedrich, Westrum.
23. Werdermann, Otto, Blersum.
24. Wiechmann, Julius, Wittmund.

Obertertia.

1. Böken, Hermann, Negenbargen
bei Burhufe.
2. Brahms, Adolf, Sande.
3. Cornelius, Johannes, Tettens.
4. Diez, Friedrich, Wilhelmshaven.
5. Dudden, Ernst, Oldorf.
6. Dürks, Wilhelm, Friedr.-Aug.-Groden.
7. Eilers, Paul, Sengwarden.
8. Engelken, Georg.
9. Frey, Amandus.
10. Garlichs, Günther, Wiefels.
11. Habben, Otto.
12. Hildebrand, Karl.
13. Janssen, Gottfried, Waddewarden.
14. Lauts, Otto, Sengwarden.
15. Logemann, Karl, Westrum.
16. Meents, Hajo, Carolinensiel.
17. Meyer, Hermann.
18. Menssen, Hermann, Wiefels.
19. Moses, Paul.
20. Nikitits, Wilhelm, Varel.
21. Peters, Hinrich, Funnix.
22. Pöhl, Alfred.
23. Popken, Adolf.
- *24. Wiggers, Bernhard.

Untertertia.

1. Abrahams, Johannes.
2. Ahmels, Ulrich.
- *3. Boedeker, Eugen.
4. Bremer, Franz, Hohenkirchen.
5. v. Cölln, Emil.
6. Dudden, Ernst.
7. Eilers, Friedrich.
8. Folkerts, Heinrich, Westrum.
9. Hayungs, Franz.
10. Herkens, Franz, Buttforde.
11. Hinrich, Cornelius, Westrum.
12. Holtkamp, Adolf, Wittmund.
13. Jabben, Karl, Pakens.
14. Jaritz, August.
15. Jaritz, Oskar.
16. Keusch, Fritz, Wittmund.
17. Kramm, Adolf, Wittmund.
18. Lauts, Rudolf, Pakens.
19. Logemann, Gerhard, Westrum.
20. Lücht, Reinhard.
21. Mendelsohn, Hans.
- *22. Mendelsohn, Paul.
23. Möhlmann, Gerhard.
24. Nieberding, Robert, Schwei.
25. Onnen, Walter, Wittmund.
26. Osterloh, Sophus, Cleverns.
- *27. Riemann, Karl.
28. Schulz, Sigismund, Wittmund.
29. Steinmeyer, Friedrich, Wiefels.
30. Tacke, Friedrich, Cleverns.
31. Zimpel, Johannes.

Quarta.

1. Ahmels, Adolf.
2. Becker, Johannes, Werdum.
3. Becker, Wilhelm, Asel.
4. Behrends, Helmuth.
5. Behrens, Fritz.
- *6. Cordes, Steinhausen.
7. Drantmann, Hermann, Wiefels.
8. Drost, Rudolf.
9. Duwe, Erwin.
10. Feilmann, Harry.
11. Gerken, Franz, Wangeroog.
12. Gerken, Wilhelm, Wangeroog.
13. Gröbler, August, Wittmund.
14. Hillrichs, Emil, Carolinensiel.
15. Horst, Otto, Klein-Sophienthal
(Pommern).

16. Ihmels, Otto.
17. Josephs, Louis.
18. Junker, Hans.
19. van Lengen, Heinrich.
20. de Levie, Sigmund.
21. Meents, Johannes, Wittmund.
22. Meentzen, Georg.
23. Meyer, Jeldrich, Wittmund.
24. Möhlmann, Hermann.
25. Nikitits, Joseph, Varel.
26. Peters, Carl, Reepsholt.
27. Rieken, Richard.
28. Schipper, Fritz, Kattens.
29. Siuts, Hermann, Hohenkirchen.
30. Siuts, Wilhelm, Hohenkirchen.
31. Takenberg, Adolf, Wiarden.
32. Tiaden, Peter.
33. Wolf, Otto.
34. Wolters, Diedrich.
35. Zwitter, Alfred.

Quinta.

1. Altona, Ernst.
2. Becker, Johann.
3. Brandis, Johannes, Tettens.
4. Bremer, Heinrich, Neuaugustengroden.
5. Drantmann, Karl, Wiefels.
- *6. Drantmann, Adalbert, Wiefels.
7. Drost, Wilhelm.
8. Eilers, Otto, Grabstede.
9. Fass, Johann, Glarum.
10. Gerdes, Emil.
11. Gutentag, Rudolf.
12. Harms, Theodor, Wittmund.
13. Hassbargen, Hermann, Blerum.
14. Janssen, Karl, Sande.
15. Kirchner, Ernst, Schortens.
16. Köster, Erich.
17. Kruse, Friedrich, Wittmund.
18. Levie, Markus.
19. Levie, Erich.
20. Levie, Dagobert.
21. Memmen, Robert, Sande.
22. Minssen, Erich.
23. Müller, Karl, Pakens.
24. Onnen, Rudolf.
25. Popken, Heinrich, Wiefels.
26. Popken, Wilhelm, Neustadtgödens.
27. Schauenburg, Hans.

Sexta.

1. Altona, Wilhelm.
2. Arends, Johannes, Wittmund.
3. Barkschat, Wilhelm, Wittmund.
4. Bolenius, Anton.
5. Damke, Wilhelm.
6. Drost, Hans Wilhelm
7. Duwe, Ado.
8. Eberhardt, Bruno.
- *9. Gerdes, Rolf, Berlin.
10. Griffel, August, Wilhelmshaven.
- *11. Harms, Gerhard, Annenburg.
12. Heinen, Johannes.
13. Hillers, Karl.
14. Hinrichs, Fritz, Wittmund.
15. Husemann, Fritz.
16. Janssen, Edmund, Wittmund.
17. Janssen, Harry, Friedr.-Aug.-Groden.
18. Krüger, Eduard.
19. Küpker, Georg.
20. Ohmstede, Friedrich.
21. Reents, Gustav.
22. Rieken, Anton, Waddewarden.
23. Schemering, Fritz, Schortens.
24. Schneider, Franz.
25. Sternberg, Philipp.
26. Syassen, Hugo, Carolinensiel.
27. Tannen, Heinrich, Wittmund.
28. Timmermann, Edo, Upjever.
29. Weinstein, Arno.
30. Willms, Wilhelm, Sande.
31. Wolters, Georg.

5. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1905.

1. Johann Folkers aus Krummhörn (Amt Jever), geb. 12. März 1887. Studiert neuere Sprachen.
2. Friedrich Tietjen aus Varel, geb. 20. November 1885. Studiert Jurisprudenz.
3. Johannes Siuts aus Pophuse (Amt Jever), geb. 26. Mai 1885. Studiert Geschichte und Deutsch.
4. Friedrich Christians aus Middoge (Amt Jever), geb. 27. Februar 1887. Studiert Weg- und Wasserbau.
5. Johannes Rühle aus Sande (Amt Jever), geb. 10. Juli 1886. Studiert Theologie.
6. Hans Harbort aus Wittmund, geb. 14. Juli 1885. Studiert Chemie
7. Otto Suhren aus Steinhausen (Amt Varel), geb. 2. August 1885. Studiert Medizin.
8. Hermann Wöbcken aus Jever, geb. 10. Juli 1884. Studiert Theologie.

IV. Sammlungen.

1. Schulbibliothek.

Geschenkt: Von der Verlagsbuchhandlung (B. Oldenbourg-München): H. von Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen. — Vom hiesigen Schulhilfeverein aus dem Nachlass des Herrn Prof. Dr. Bader: Eucken, Lebensanschauungen der grossen Denker. Nietzsche, Also sprach Zarathustra. Bücher, Arbeit und Rythmus. Erich Schmidt, Charakteristiken. Harnack, Goethe. Engel, Briefe von Fr. Reuter. Simons, Aus altröm. Zeit. Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums. v. Grävenitz, Deutsche in Rom; ferner eine Reihe von Anschauungsmitteln für den kunstgeschichtlichen Unterricht.

Angekauft: Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. Neue Jahrbücher für das klass. Altertum. Lehrproben und Lehrgänge. Deutsche Literaturzeitung. Archaeologischer Anzeiger. Preussische Jahrbücher. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und

Literatur. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Zeitschrift »Körper und Geist«. Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg. Rethwisch, Jahresberichte. Thesaurus linguae latinae. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rein, Handbuch der Pädagogik. Naumann, Die Vögel. Bippin, Geschichte der Stadt Bremen. Lamprecht, Deutsche Geschichte.

Ferner wurden angeschafft: Türck, Der geniale Mensch. Haas, Sturm- und Drangperiode der Erde. Bölsche, Von Sonnen und Sonnenstäubchen. Bielschowsky, Goethe. Harnack, Schiller. Richard M. Meyer, Goethe. Klöpfer, Shakespeare-Realien. Thümmel, Shakespeare-Charaktere. Sitzler, Ästhet. Kommentar. Jäger, Geschichte der neuesten Zeit. Schauenburg, Hundert Jahre oldenb. Kirchengeschichte. Jansen, Nordwestdeutsche Studien. Koepp, Die Römer in Deutschland. Strasburger, Lehrbuch der Botanik. Schleichert, Botan. Betrachtungen. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. Schmeil, Reformbestrebungen, u. a.

2. Die Schülerbibliothek

wurde wieder um eine grosse Anzahl von Bänden vermehrt.

3. Die naturwissenschaftliche Sammlung

wurde auch in diesem Jahre durch Geschenke sehr vermehrt. Der Hilfsverein des Marien-Gymnasiums schenkte einen Fischadler, *Padion haliaëtus*, ein zootomisches Präparat, welches das Blutgefässsystem eines Hechtes darstellt, eine Menschenhand mit freipräparierten Nerven und Sehnen, die zoologischen Wandtafeln von Prof. Dr. Pfuertscheller, und Herr Rentner Cordes hies. einen Wachtelkönig, *Crex pratensis*, Herr Medizinalrat Dr. Minssen hies. ein Hermelin, Herr Buchhändler Oltmanns in Dresden einen Magnetstein, Herr Marinearzt Dr. Möhlmann in Bremerlehe einen sehr grossen Igelfisch, *Diodon maculatus*, einen grossen westindischen Seestern, *Oreaster reticulatus*, und einen prachtvollen Riesenkäfer, *Dynastes Hercules*, aus Mittelamerika, Herr Pfarramtskandidat Oepke auf Juist 12 Stücke Bernstein, Herr Korvetten-Kapitän Trendtel in Bremerlehe einen Schädel des afrikanischen Elefanten und ein Webervogelnest, Herr Steuermann Peters in Bremen einen Dintenfisch, *Sepia officinalis*, Herr Kaufmann Janssen in Hamburg einen Kolibri; die Obertertiärer Nikitits einen Kernbeisser, Dietz ein Hirschgeweih, der Untertertiärer Mendelsohn einen afrikanischen Finken; die Quartaner Meentzen mehrere Korallen und Incrustationen, Duwe Korallen und Conchylien, Wilh. Gerken einen Seehasen, *Cyclopterus lumpus*, Horst Versteinerungen und Mineralien, Nikitits einen Feuersalamander; die Quintaner Hasbargen ein Haushuhn, Köster ein Rohrsängernest, Becker einen Sperber und Seetange, Onnen ein Grasmückennest mit Eiern, Kruse eine ausgestopfte Sägeente, Gutentag einen Stirnzapfen vom Büffel, Janssen einen Eichelhäher, Erich Levy einen Pferdehuf, Drantmann Putereier, Fass einen Hahn, einen Goldregenpfeifer, eine Ralle und ein Wasserhuhn, die Sextaner Reents einen wertvollen Stosszahn vom afrikanischen Elefanten, Barkschat eine Sammlung von Tabakblättern aus China, Java, Brasilien, Sumatra und Virginien, Schneider ein Drosselnest mit Eiern, Duwe eine Eiersammlung, Sternberg eine Incrustation, Tannen einen Seestern, Timmermann eine Kreuzotter, Drost mehrere Eier vom Turmfalken und Eberhardt einen ausgestopften Steinadler, *Aquila fulva*, zwei Brillantkäfer und ein Rehgehörn.

4. Für die physikalische Apparatsammlung

wurden angeschafft ein Abplattungsring für die Schwungmaschine, kommunizierende Röhren, ein Heronsball für die Luftpumpe, ein Stativ für Spektralröhren, zwei Konkduktorkugeln, ein Hartgummistab mit zwei Messingröhren zum Einspannen dünner Drähte, für die Projektionslaterne ein Rahmen mit selbsttätiger Aushebevorrichtung,

ein Apparat für das Parallelogramm der Kräfte nach Weinhold, ein Schmidtscher Kreisel, ein Apparat zur Erläuterung des Archimedischen Prinzips nach Weinhold, ein Modell einer Feuerspritze, ein Wasserhammer und eine Anzahl Apparate zum allgemeinen Gebrauch.

Vom Hilfsverein wurden geschenkt ein Blasetisch, zwei Elektroskope, ein Verteilungsapparat nach Riess, eine schiefe Ebene nach Weinhold, ein Präzessionsapparat nach Fessel, ein Stroboskop.

5. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

Geschenkt: Vom Untersekundaner Nieberding ein Globus; von den Untertertianern: Dudden eine Schere, eine Zange, ein Riegel, v. Cölln ein Schlüssel, Eilers ein Schlüssel, Schulz Kacheln, Nieberding ein Schlüssel, P. und H. Mendelsohn Stoffmuster, Abrahams Zifferblätter, ein Aschbecher; von den Quartanern: W. und F. Gerken Muscheln, Schmetterlinge; von den Quintanern: M. Levy ein Messingleuchter, Köster Fliesen, eine Pfeife, Käfer, E. Levy Zierflaschen, Gutentag eine Troddel, ein Schiffstau, Memmen eine Wage, Muscheln, Federn, Becker Käfer, Schmetterlinge, Gerdes Fliesen, Vogelfüße, Minssen ein Hammer, Altona Pappkasten, Hassbargen ein Hammer, H. Popken Schmetterlinge, Kirchner Früchte; von den Sextanern: Barkschat ein Papierdrachen, Altona ein Zifferblatt.

Angekauft wurden: Originalabgüsse griechischer Gefäße, Trinkgefäße, Flaschen, Modelle für das Projektionszeichnen, Zeichenständer.

v. Verzeichnis der Lehrbücher.

Sexta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen (Oldenburg). Preuss, biblische Geschichten. — Hopf und Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, I. Teil. Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, Lateinisches Übungsbuch I. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Harms, Rechenbuch für Volksschulen. — Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe A. — Sering, Heft II der Gesänge.

Quinta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Preuss wie VI. — Hopf und Paulsiek-Muff, II. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, II. — Baenitz wie VI. — Harms wie VI. — Seydlitz wie VI. — Sering wie VI.

Quarta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Hopf und Paulsiek-Muff, III. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, III. — Weller, Lat. Lesebuch aus Herodot. — Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch B. — Baenitz, wie VI. — Harms, wie VI. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. — Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe B. Schulatlas von Diercke-Gaebler. — Kothe, Liederstrauss II. Teil.

Untertertia. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Muff, Deutsches Lesebuch, IV. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV. 1. — Ploetz-Kares, wie IV. — Gerth, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, I. Teil. Neue Ausgabe. — Hercher, Lehrbuch der Geometrie, Ausgabe A, I. Teil. Clasen und Bach, Aufgabensammlung, I. Teil. Bardey, Aufgabensammlung (Neue Ausgabe). — Baenitz wie VI. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Putzger, historischer Schulatlas. Seydlitz, wie IV. Schulatlas wie IV. Kothe wie IV.

Realabteilung. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre I. — Roesler-Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Obertertia. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Muff V. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Ostermann wie IIIb. — Gerth wie IIIb. Wesener, griechisches Elementarbuch, II. Teil. — Ploetz-Kares, Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe E. Sprachlehre und Übungsbuch. — Hercher wie IIIb. Clasen und Bach wie IIIb. Bardey wie IIIb. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A. — Neubauer wie IIIb. — Putzger wie IIIb. — Seydlitz wie IV. Schulatlas wie IV. — Kothe wie IV.

Realabteilung. Gesenius-Regel wie IIIb, Roesler-Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Untersekunda. Oldenburger Gesangbuch. Bibel. — Muff, VI. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. — Gerth wie IIIb. — Kohl, griechisches Übungsbuch. — Ploetz-Kares wie I-Ia. — Bardey wie IIIb. Hercher wie IIIb. Clasen und Bach wie IIIb. — Neubauer wie IIIa. — Putzger wie IIIb.

Realabteilung Gesenius-Regel wie IIIb. — Roesler-Wilde wie IIIb.

Obersekunda. Oldenburger Gesangbuch. Bibel. — Fauth, Leitfaden der evang. Religionslehre. — Stegmann, Latein, Grammatik. — Ostermann, latein. Übungsbuch, V. Teil. — Gerth wie IIIb. — Ulbrich, franz. Schulgrammatik und Übungsbuch. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil. Putzger wie IIIb. — Bardey wie IIIb. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln. — Sumpf, Grundriss der Physik. — Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.

Prima. Oldenburger Gesangbuch. Fauth, Leitfaden wie IIa. Bibel. Neues Testament im Urtext. — Stegmann, Latein Grammatik. — Ostermann, Latein. Übungsbuch, V. Teil. — Gerth wie IIIb. — Ulbrich wie IIa. — Bardey wie IIIb. Mehler wie IIa. Bremiker, Logarithmentafeln. — Trappe, Schulphysik. Pieper, Mathematische Erdkunde. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, IV. und V. Teil. — Putzger wie IIIb. — Strack wie IIa.

Dazu kommen nach den Bestimmungen des Lehrplans Werke der deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Klassiker. Von sämtlichen Büchern sind die neuesten Auflagen anzuschaffen.

VI. Stiftungen.

1. Der Schulhilfsfonds.

Aus der Stiftungsurkunde eines Hilfsfonds für die Schule zu Jever vom 19. Mai 1837:

»Als am Aschermittwoch des Jahres 1837 wegen der dreihundertjährigen Existenz der Stadt Jever als solcher eine Jubelfeier hierselbst begangen wurde, forderte der Dr. med. Chemnitz die Anwesenden auf, für die durch Fräulein Maria gestiftete Schule zu Jever einen Not- und Hilfsfonds zu bilden, um das Fortschreiten der Schule mit der Zeit, sowie eine grössere Vervollkommnung derselben zu befördern.«

Aus den Bestimmungen:

1. »Es wird ein Hilfsverein für die Schule, bestehend aus fünf Personen, gewählt, welchem die Contribuenten die Verwaltung und Verwendung des Fonds und dessen Revenüen überlassen.«

2. »Der Hilfsverein soll immer fort dauern und sich beim Abgange eines oder mehrerer Mitglieder selbst completiren, indem er aus den Einwohnern der Stadt und Vorstadt Jever die geeigneten Subjecte wählt.«

10. »Dem Ermessen des Hilfsvereins ist es überlassen, die Revenüen des Hilfsfonds, sobald sie disponibel sind, zu verwenden, und zwar jährlich ganz oder teilweise, oder nachdem sie mehrere Jahre nacheinander aufgespart sind, jedoch darf von dem, was ausser den Revenüen noch hinzukommt oder angesammelt wird, nichts verwendet werden, sondern muss zum Capitalfonds geschlagen werden, für dessen Sicherung Sorge zu tragen ist, und welcher nie angegriffen werden darf.«

11. »Der Hilfsfonds ist dazu bestimmt, den Unterricht an der von Fräulein Maria zu Jever gestifteten hohen Schule zu sichern, zu erweitern, zu verbessern und zu erleichtern.«

Vermögensbestand am 1. Mai 1904: 42 324,39 Mk.

2. Hoppesche Stiftung.

Aus den Bestimmungen über diese Stiftung:

§ 1. Es können in der Regel (cf. § 6) nur arme, fleissige und sich gut führende Schüler der drei obersten Klassen des Gymnasiums zu Jever, welche studieren wollen und dazu befähigt sind, und unter denselben vorzugsweise diejenigen aus den Herrschaften Jever und Kniphausen, eine Unterstützung aus der Stiftung erhalten.

§ 2. Die Unterstützung wird auf den Vorschlag der Schulcommission zu Jever von dem Evangelischen Oberschulcollegium, unter vorausgesetzter fortwährender unveränderter Qualification des Bewerbers, bis zur Beendigung der akademischen Studien desselben bewilligt und zwar, je nach der Zahl der Concurrenten, dem Umfange der disponiblen Geldmittel und den sonstigen Umständen im Betrage von halbjährlich 25 bis 60 Thlr. für die Zeit, wo der Stipendiat die Schule besucht, und von 50 bis 150 Thlr. für die Zeit seines Studiums auf der Universität.

§ 3. Das Gesuch um eine Unterstützung ist von dem Vater oder Vormunde des Schülers, unter Angabe der diesem für den Aufenthalt und Unterricht in Jever, beziehungsweise auf der Universität, zu Gebote stehenden Hilfsquellen, mit Beifügung eines Zeugnisses des Pfarrers und des Verwaltungsbeamten, worin Auskunft darüber gegeben sein muss, welche Mittel der Schüler selbst besitzt oder von seinen Eltern, sonstigen Angehörigen oder dritten Personen zu erwarten hat, um das Gymnasium in Jever zu besuchen und demnächst die Universität beziehen zu können, bei der Schulcommission in Jever einzureichen, die dasselbe, nach vorgängiger Einziehung einer anzulegenden Erklärung des Rectors des Gymnasiums über die Befähigung, den Fleiss und das Betragen des Schülers, dem Oberschulcollegium nächste Ostern oder Michaelis mittelst eines alle bis dahin eingegangenen Gesuche zusammenfassenden gutachtlichen Berichts zur Entscheidung vorlegt.

§ 5. Der Stipendiat hat halbjährlich, um Ostern und Michaelis bei der Schulcommission zu Jever einzureichen Zeugnisse:

1. des Pfarrers und Verwaltungsbeamten über die unveränderte Fortdauer seines Unterstützungsbedürfnisses,
2. des Rectors des Jeverischen Gymnasiums, beziehungsweise der akademischen Behörde, über seinen Besuch einer der obersten Classen des Gymnasiums beziehungsweise der Universität während des letzten Semesters, so wie über seinen Fleiss und sein sittliches Betragen.

Nach geschehener Einlieferung dieser Zeugnisse wird die vom Oberschulcollegium bewilligte Unterstützung von der Schulcommission auf den Stipendienfonds angewiesen. Die Auszahlung geschieht vom Provisor desselben in Jever an den Vater, Vormund oder Bevollmächtigten des Stipendiaten.

Lauten die Zeugnisse nicht wie angeführt, oder werden sie überall nicht rechtzeitig eingesandt, so zeigt die Schulcommission dies dem Oberschulcollegium zur geeigneten Verfügung berichtlich an.

§ 6. In so weit nach Verwendung des zu den im Vorstehenden gedachten Unterstützungen Erforderlichen noch Einnahme-Überschüsse zur Verfügung bleiben, können, unter gleichen Voraussetzungen und Bedingungen, ausnahmsweise auch solche vom Jeverischen Gymnasium zur Universität abgehende oder abgegangene Studenten eine Unterstützung aus der Stiftung erhalten, welche als Schüler keine aus ihr empfangen haben.

Das Vermögen der Stiftung betrug im letzten Jahre 49821,43 Mk. Es wurden unterstützt im Winterhalbjahr 1903/4 zwei Studenten mit je 150 Mk., ein Student mit 100 Mk. und sechs Schüler mit je 75 Mk.; im Sommerhalbjahr 1904 zwei Studenten mit je 150 Mk. und sieben Schüler mit je 75 Mk.

3. Hollmannsche Stiftung.

Die Bestimmung der Stiftung geht dahin, »mit den Zinsen des Kapitals unbemittelte junge Leute aus Jever, und zwar aus Stadt und Land, mit Einschluss des Amtes Kniphausen, welche das Gymnasium in Jever besuchen, um künftig Theologie zu studieren, oder welche, nachdem sie ihre Schulbildung auf dieser Anstalt erhalten haben, auf einer Universität Theologie studieren, zu unterstützen.«

Die Verwaltung der Stiftung und Verteilung der verfügbaren Jahreszinsen steht dem Stadtmagistrat zu Jever zu. Es dürfen nur solche Bewerber Berücksichtigung finden, »welche abgesehen von den sonstigen oben angegebenen Voraussetzungen sich durch ein Attest von der Schule oder der Universität über ihre Fähigkeit, ihren Fleiss sowie über ihren christlichen und frommen Wandel ausweisen.«

Das Vermögen der Stiftung betrug: 10272 Mk. 86 Pf. Es wurden unterstützt ein Student und drei Schüler.

4. Hofrat Hollmannsche Stiftung.

Aus derselben sollen unbemittelte Knaben und Jünglinge aus Jever, und zwar aus Stadt und Land, mit Einschluss des früheren Amtes Kniphausen, welche das Gymnasium zu Jever besuchen, soweit es zweckmässig befunden wird, mit den nötigen Schulbüchern und Schreibmaterialien, auch, wo es geschehen kann, mit dem Schulgelde oder einem Teile desselben unterstützt werden. Dem Stadtmagistrat zu Jever steht die Verteilung zu. Die Bewerber müssen sich durch Schulzeugnisse über Fähigkeit, Fleiss und sittliches Betragen ausweisen.

Das Vermögen der Stiftung betrug: 6196 Mk. 36 Pf. Unterstützungen von je 81 Mk. 17 Pf. wurden drei Schülern zu teil.

5. Hoffmannsche Stiftung.

Aus dem Testamente der Stifterin: Ich will »zu Erben und zu Besitzern eingesetzt und genennet haben hiesige Jeverische Schule und zwar folgendergestalt, dass die dreitausend R. T. laut des darüber verschriebenen Briefes bei der Stadt Hamburg stehend, nach meinem Absterben alsobald bis zu ewigen Tagen als ein beständiges Patrimonium auf das beste beleget und von demselben jährliche einkommende Interessen dürftigen Schülern der Jeverischen Schule, welche gottesfürchtig, tüchtig und sittsam,

auch dem Studio theologico gewidmet und auch in Herren Rectoris und Conrectoris Classen befördert sein, eine Beisteuer und Hülfe jährlich gereicht werde, und zwar so lange, bis sie durch Gottes Segen nach unparteyischem Urtheil und Zeugniß von Herren Rectore und Conrectore in gedachten Künsten und Sprachen, auch im Christenthume soweit gekommen, dass sie ihr Studieren mit Nutzen fortzusetzen nach Universitäten zuziehen. Es sollen aber hiesige Stadtkinder, auch getreuer Prediger und Schulbedienten allezeit den Vorzug haben.«

Das Vermögen der Stiftung betrug im letzten Jahre 15 399,24 Mk. Es erhielten Unterstützungen im Winterhalbjahre 1903/4: fünf Schüler je 50 Mk.; im Sommerhalbjahr 1904 fünf Schüler je 40 Mk.

VII. Mitteilungen.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 1. Mai von 8 bis 10 Uhr morgens im Gymnasium statt. Dabei sind vorzulegen: Der Geburtsschein, der Impfschein und falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein; ausserdem, wenn der Aufzunehmende eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugniß, in jedem Falle ein Zeugniß über den zuletzt erhaltenen Unterricht.

Für die Aufnahme in Sexta, welche in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgt, wird gefordert: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift; die Fähigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 2. Mai.

Die Wahl der Wohnung für die auswärtigen Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 10 bis 11 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1905/6 ist folgende:

Sommerferien: Schulschluss 1. Juli; Schulanfang: 31. Juli.

Herbstferien: Schulschluss 23. September; Schulanfang 9. Oktober.

Weihnachtsferien: Schulschluss 23. Dezember; Schulanfang: 8. Januar 1906.

Osterferien: Schulschluss 7. April; Schulanfang 23. April 1906.

Jever, im März 1905.

Kuhlmann,

Direktor des Mariengymnasiums.

auch dem Studio theologico ge
Classen befördert sein, eine Be
lange, bis sie durch Gottes S
Herren Rectore und Conrectore
thume soweit gekommen, dass
sitäten zuziehen. Es sollen aber
Bedienten allezeit den Vorzug

Das Vermögen der Stif
Unterstützungen im Winterhalb
jahr 1904 fünf Schüler je 40 M

Die Aufnahme neuer S
morgens im Gymnasium statt.
schein und falls das 12. Lebens
wenn der Aufzunehmende eine
jedem Falle ein Zeugnis über o

Für die Aufnahme in S
Lebensjahre erfolgt, wird geford
schrift; Kenntnis der Redeteile
Diktat ohne grobe orthographis
rechnungen mit ganzen Zahlen
und neuen Testaments.

Der Unterricht beginnt
Die Wahl der Wohnun
des Direktors.

In amtlichen Ang
Schultagen von 10 bis 11

Die Ferienordnun
Sommerferien: Schulschluss
Herbstferien: Schulschluss
Weihnachtsferien: Schulschluss
Osterferien: Schulschluss

Jever, im März 1905

ris und Conrectoris
werde, und zwar so
und Zeugnis von
n, auch im Christen
setzen nach Univer
Prediger und Schul

24 Mk. Es erhielten
k.; im Sommerhalb

von 8 bis 10 Uhr
rtsschein, der Impf
fschein; ausserdem,
Abgangszeugnis, in

vollendetem neunten
lateinischer Druck
; die Fähigkeit, ein
heit in den Grund
schichten des alten

f der Genehmigung

zeichnete an den
zu sprechen.

nde:

ober.
Januar 1906.
6.

e,
ymnasiums.

